

Stadt-und Verkehrsplanung in der Hansestadt Herford

Ergebnisbericht

Dezember 2016



TNS Emnid

©TNS 2016



Inhalt

1	Kurzzusammenfassung	2
2	Studiendesign	3
3	Busverkehr in Herford allgemein	4
4	Situation am Alten Markt.....	7
5	Zukünftige Gestaltung des Bustreffpunkts	10

1 Kurzzusammenfassung

- Die Herforder Bürger haben klare Wünsche in Bezug auf den **Busverkehr in Herford allgemein**: Fast 90 Prozent wünschen sich, dass die Busse des öffentlichen Nahverkehrs verstärkt mit umweltfreundlichen und leisen Antrieben ausgestattet werden. Eine ebenfalls große Mehrheit spricht sich für die Installation von digitalen Anzeigetafeln aus, um aktuelle Abfahrtszeiten ankündigen zu können. Bezüglich einer höheren Fahrtfrequenz zeigen sich die Herforder gespalten: Für diesen Vorschlag gibt es von einer knappen Mehrheit Zuspruch. Eine Vorrangregelung für Busse wird dagegen mehrheitlich abgelehnt.
- Auf die ungestützte Frage nach **konkreten Vorschlägen zur Priorisierung** des Busverkehrs in der Hansestadt äußert eine große Mehrheit keine Ideen.
- Eine knappe Mehrheit der Herforder zeigt sich mit der **aktuellen Situation am Alten Markt** zufrieden. Etwa jeder Siebte ist jedoch „überhaupt nicht zufrieden“. Allerdings sind die Jungen unter 30-Jahren mit großer Mehrheit und weitem Abstand mit der derzeitigen Situation zufrieden.
- Eine große Mehrheit spricht sich für eine verbesserte Nutzbarkeit des Alten Marktes durch Senioren, Behinderte und Menschen mit Kinderwagen aus. Unterstützt wird ebenfalls die Forderung, den Platz für Fußgänger attraktiver zu gestalten. Mehr als die Hälfte der Herforder bewertet den Busverkehr als störend für die Platzatmosphäre. Für Nutzer des Busangebots scheint jedoch die Funktionalität des Platzes für den Busverkehr wichtiger zu sein als seine Attraktivität zum Verweilen.
- Hinsichtlich der **zukünftigen Lage des Bustreffpunkts** sind die Herforder gespalten. Der Vorschlag, den Bustreffpunkt an den Bahnhof zu verlegen, wird zwar von relativ den meisten als gut bewertet, aber mit nur knappem Vorsprung vor den beiden anderen Varianten Verlegung an die Renn- und die Tribenstraße und Beibehaltung des jetzigen Standorts am Alten Markt.
- Ginge es nach den unter 30-Jährigen, würde der Bustreffpunkt an seiner bisherigen Stelle bleiben. Bürger, die mindestens einmal pro Woche mit dem Bus (in die Innenstadt) fahren, sowie Herforder ohne PKW sprechen sich ebenfalls überdurchschnittlich häufig für eine Beibehaltung des derzeitigen Standorts aus. Vor allem sind sie aber gegen eine Verlegung an den Bahnhof. Diese Variante wird wiederum etwas häufiger von Herfordern bevorzugt, die das Busangebot nicht nutzen oder über einen bzw. mehrere PKW(s) im Haushalt verfügen.
- Bei Bildung einer **Rangfolge aus den drei Optionen** erreicht der Vorschlag, den Bustreffpunkt am Alten Markt zu belassen, mit knappem Vorsprung Rang 1.
- **Fazit**: Die Ergebnisse lassen keinen eindeutigen Schluss zu, welche Option für die Herforder Bürger nun die meistgewünschte ist. Da jedoch insgesamt nur etwa ein Drittel den jetzigen Standort als beste Lösung ansieht, ist im Umkehrschluss eine Mehrheit von zwei Dritteln für eine Verlegung.
- **Die Bahnhofslösung ist dabei bei den regelmäßigen Busnutzern eindeutig am unbeliebtesten**. Hinsichtlich der beiden anderen Varianten sind sie eher gespalten. Autofahrer bzw. Nichtnutzer des Busangebots beurteilen eine Verlegung an den Bahnhof, die die Busse aus der Innenstadt fernhalten würde, im Vergleich mit Bürgern ohne PKW bzw. Busnutzern deutlich häufiger als gut. Diese Haltung ist jedoch nicht sehr stark ausgeprägt, denn bei Bildung einer Rangfolge der drei Varianten lassen **Bürger mit PKW(s) im Haushalt und Nichtnutzer des Busangebots keine eindeutige Priorität** für eine der Optionen erkennen.

2 Studiendesign

Mit diesem Bericht legt TNS Emnid, Bielefeld, im Auftrag der Stadtverkehr Herford GmbH die Ergebnisse einer bundesweiten Befragung vor. Die Studie untersucht Bewertungen zur Stadt- und Verkehrsplanung aus Sicht von Herforder Bürgern. Für die Datenerhebung und Auswertung war TNS Emnid, Bielefeld, verantwortlich.



Befragungsgebiet

Hansestadt Herford



Grundgesamtheit

Deutschsprachige
Bevölkerung in
Privathaushalten
ab 16 Jahren



Stichprobengröße

1.000 Interviews



Auswahlverfahren

Repräsentative
Zufallsstichprobe



Methode

Telefon-Interviews
(CATI ad hoc)



Erhebungszeitraum

19. September bis
07. Oktober 2016

Methodische Hinweise

Da die dargestellten Anteilswerte auf ganze **Zahlen gerundet** sind, kann es vorkommen, dass sie sich nicht zu 100 Prozent aufsummieren. Aus demselben Grund können durch Addition zusammengefasste Kategorien (z.B. sogenannte „**Top-Two-Werte**“ wie: „sehr zufrieden“ + „eher zufrieden“) von der Summe der dargestellten Einzelkategorien abweichen. Bei Fragen mit **mehreren Antwortoptionen** können die aufaddierten Nennungen 100 Prozent überschreiten.

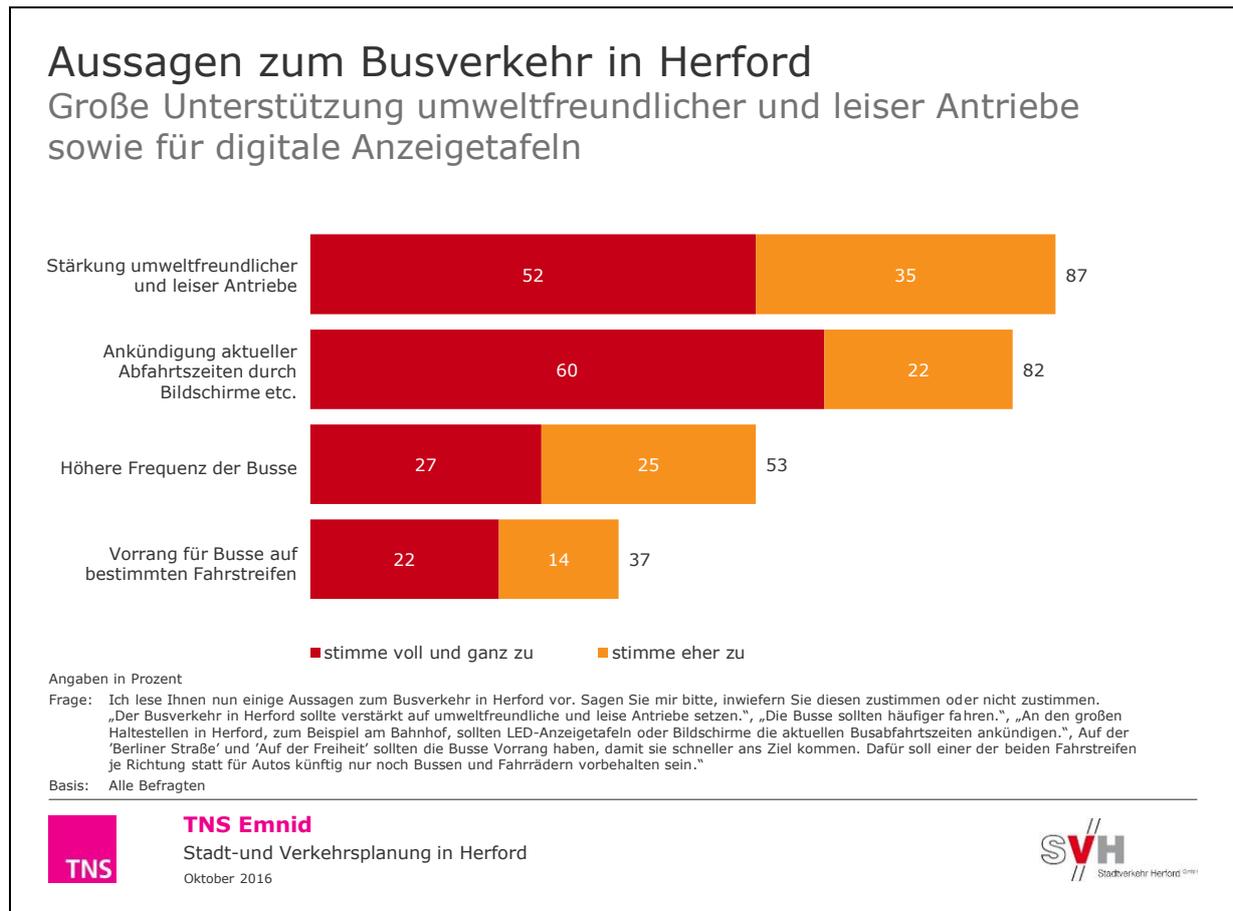
Alle Befragungen, die auf Stichproben beruhen, weisen eine statistische Unsicherheit auf. Die Befragungsergebnisse können also in gewissem Umfang vom „wahren“ Meinungsbild der Grundgesamtheit abweichen. Bei der vorliegenden Erhebung beträgt diese sogenannte **Fehlertoleranz** bei einer Gesamtfallzahl von $n=1.000 \pm 1$ Prozentpunkt (bei einem Anteilswert von 5 Prozent) bis ± 3 Prozentpunkte (Anteilswert von 50 Prozent).

TNS Emnid

Bielefeld, im Dezember 2016

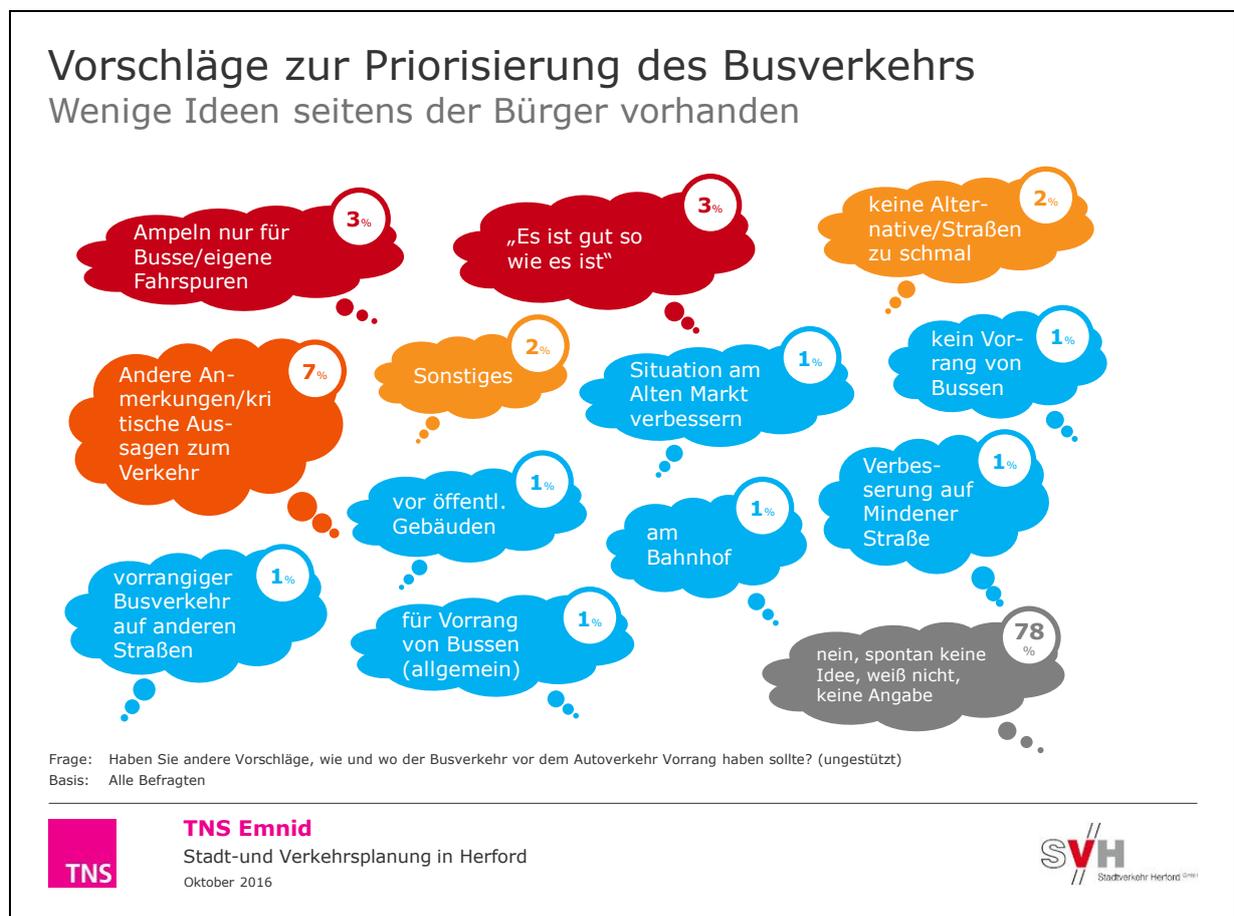
3 Busverkehr in Herford allgemein

Seit Jahrzehnten setzt Herford wie viele deutsche Städte auf einen öffentlichen Nahverkehr durch Busse. Der Betrieb von Buslinien hat Vorteile: Sie sind flexibel einsetzbar, ihre Einrichtung greift wenig in das Stadtbild ein und die Fahrzeuge sind im Vergleich zu Straßenbahnen günstig. Doch natürlich lassen sich auch Nachteile ausmachen: Busse belasten den Stadtverkehr zusätzlich und sie sind selten elektrisch angetrieben, wodurch sie Schadstoffe ausstoßen und Lärm erzeugen. Ein Verzicht kommt dennoch für viele Städte nicht in Frage – auch für Herford nicht. Jedoch kann laufend hinterfragt und vor allem bei den Bürgern nachgefragt werden, an welcher Schraube noch gedreht werden kann, um den Busverkehr in Herford zu verbessern.



- Die Herforder Bürger haben klare Wünsche: Fast 90 Prozent wünschen sich, dass die Busse des öffentlichen Nahverkehrs verstärkt mit umweltfreundlichen und leisen Antrieben ausgestattet werden. Eine ebenfalls große Mehrheit spricht sich für die Installation von digitalen Anzeigetafeln aus, um aktuelle Abfahrtszeiten ankündigen zu können (82 Prozent). Diesem Vorschlag stimmen mit 60 Prozent sogar die meisten Befragten „voll und ganz“ zu.
- Hinsichtlich einer höheren Fahrtfrequenz zeigen sich die Herforder gespalten: Dieser Vorschlag erfährt nur von einer knappen Mehrheit Zuspruch (53 Prozent). Eine Vorrangregelung für Busse auf der „Berliner Straße“ und der Straße „Auf der Freiheit“ wird sogar mehrheitlich abgelehnt (37 Prozent Zustimmung, 61 Prozent Ablehnung).
- Während sich die Herforder in Bezug auf umweltfreundliche und leise Antriebe sowie Anzeigetafeln zur Ankündigung aktueller Abfahrtszeiten unabhängig von Alter, Geschlecht und Busnutzung einig sind, zeigen sich bei den anderen beiden Aspekten Unterschiede je nach Untergruppe.

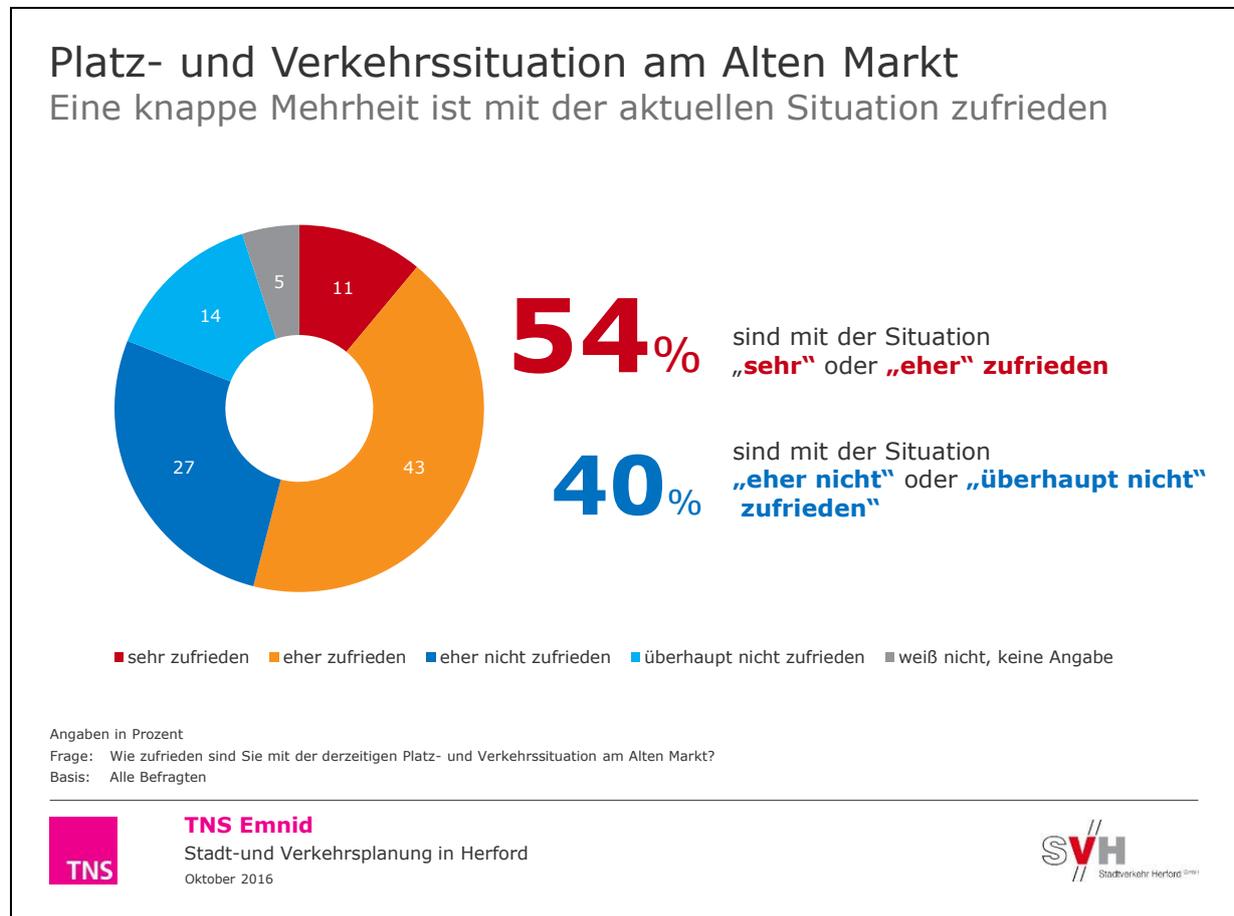
- Jüngere Herforder (bis 39 Jahre) lehnen eine höhere Frequenz der Busse häufiger explizit ab, während Bürger ab 40 Jahren öfter schlicht keine Meinung zu diesem Aspekt äußern. Die Zustimmung zu höheren Frequenzen ist in allen Altersgruppen ähnlich – mit Ausnahme der Senioren ab 60 Jahren, die etwas seltener ein häufigeres Fahren der Busse befürworten.
- Mit Blick auf die Häufigkeit der Busnutzung zeigt sich: Je öfter das Busangebot in Anspruch genommen wird (unabhängig vom Fahrtziel Innenstadt), desto größer ist die Unterstützung für eine Frequenzerhöhung. So sprechen sich sieben von zehn Bürgern, die mindestens wöchentlich Bus fahren, dafür aus, dass die Busse häufiger fahren sollten. Von denjenigen, die nie bzw. nie mit Fahrtziel Innenstadt das Herforder Busangebot nutzen, stimmt dem nur jeweils knapp die Hälfte zu.
- Eine Vorrangregelung für Busse auf der „Berliner Straße“ und der Straße „Auf der Freiheit“ befürworten die 30-39-jährigen Herforder überdurchschnittlich häufig (52 Prozent).
- Der Vorschlag gesonderter Fahrspuren für Busse auf den genannten Straßen findet höhere Zustimmung, wenn im Haushalt kein PKW verfügbar ist (53 Prozent). Dagegen lehnen Befragte, die in einem Haushalt mit PKW(s) leben, einen Busvorrang überwiegend ab – insbesondere wenn zwei oder mehr PKW vorhanden sind (jeweils 73 Prozent Ablehnung).
- Ähnlich verhält es sich im Hinblick auf die Busnutzung: 54 Prozent der Befragten, die mindestens einmal pro Woche mit dem Bus fahren, und sogar 61 Prozent derjenigen, deren Fahrtziel per Bus mindestens einmal wöchentlich die Innenstadt ist, sprechen sich für einen Vorrang von Bussen aus. Von denjenigen, die selten oder nie Bus fahren, befürwortet maximal ein gutes Drittel gesonderte Fahrstreifen für Busse.



- Fragt man die Herforder offen nach konkreten Vorschlägen, um die Stellung des Busverkehrs in der Hansestadt zu verbessern, fallen die Antworten eher mager aus. Die große Mehrheit hat schlicht keine Ideen, die sie zum Ausdruck bringen konnte oder wollte (78 Prozent).
- Unter den genannten Vorschlägen lassen sich schwer eindeutig dominierende Themen ausmachen: So entfallen drei Prozent auf die Idee, für Busse eigene Ampeln aufzustellen bzw. Busspuren einzurichten. Drei Prozent der Befragten bewerten die Situation als zufriedenstellend und wünschen sich keine Änderungen. Zwei Prozent resignieren und sagen, dass es zum derzeitigen Modell keine Alternative gibt, weil die Herforder Straßen zu schmal sind. Weitere sieben Prozent machen andere Anmerkungen bzw. kritische Äußerungen zum Thema Verkehr.
- Mit jeweils einem Prozent finden - neben weiteren Ideen - Vorschläge wie die Verbesserung der Situation am Alten Markt oder ein Vorrang des Busverkehrs auf anderen Straßen Anklang.

4 Situation am Alten Markt

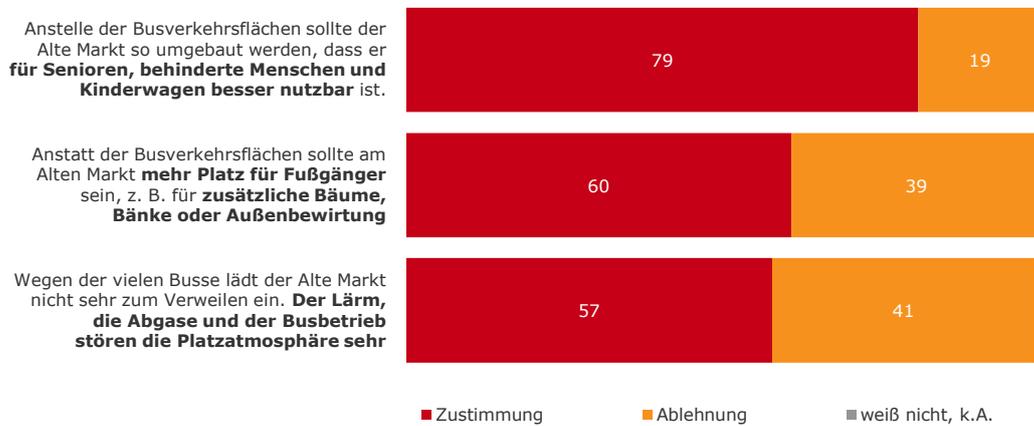
Der Alte Markt in Herford ist der zentrale Platz der Innenstadt. Nicht nur als solches Zentrum ist er für Stadtgesellschaft und lokale Unternehmen unverzichtbar, auch als aktueller Standort des Bustreffpunkts ist er von Bedeutung. Doch wie zufrieden sind die Herforder mit „ihrem“ zentralen Platz?



- Eine knappe Mehrheit zeigt sich mit der derzeitigen Platz- und Verkehrssituation am Alten Markt zufrieden. Vier von zehn Bürgern sind jedoch nicht zufrieden. Darunter geben 14 Prozent an, „überhaupt nicht zufrieden“ zu sein.
- In dieser Frage ergibt sich ein klares Gefälle zwischen der jüngsten Altersgruppe und den übrigen Befragungsteilnehmern. Unter 30-Jährige sind mit großer Mehrheit und weitem Abstand mit der derzeitigen Bustrefflösung zufrieden (74 Prozent zufrieden, 18 Prozent nicht zufrieden). Dagegen sind alle anderen Altersgruppen in ihrer Einschätzung gespalten: Die Anteilswerte für „zufrieden“ und „nicht zufrieden“ schwanken zwischen 44 Prozent und 53 Prozent.
- PKW-Besitz und Häufigkeit der Busnutzung haben keinen Einfluss auf die Bewertung. Sowohl Bürger, die häufig das Herforder Busangebot (auch in Richtung Innenstadt) nutzen, als auch diejenigen, die seltener oder nie mit dem Bus fahren, zeigen sich jeweils mit knapper Mehrheit zufrieden mit der aktuellen Situation am Alten Markt.

Aussagen zum Alten Markt

Acht von zehn wünschen sich einen Umbau des Platzes für eine bessere Nutzbarkeit durch Senioren, Behinderte und Kinderwagen



Dargestellt: Summe aus den Skalenpunkten 1-2 (stimme voll und ganz zu/ stimme eher zu) sowie 3-4 (stimme eher nicht zu/ stimme überhaupt nicht zu) in Prozent
 Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Alten Markt zu?
 Basis: Alle Befragten



TNS Emnid

Stadt- und Verkehrsplanung in Herford
 Oktober 2016

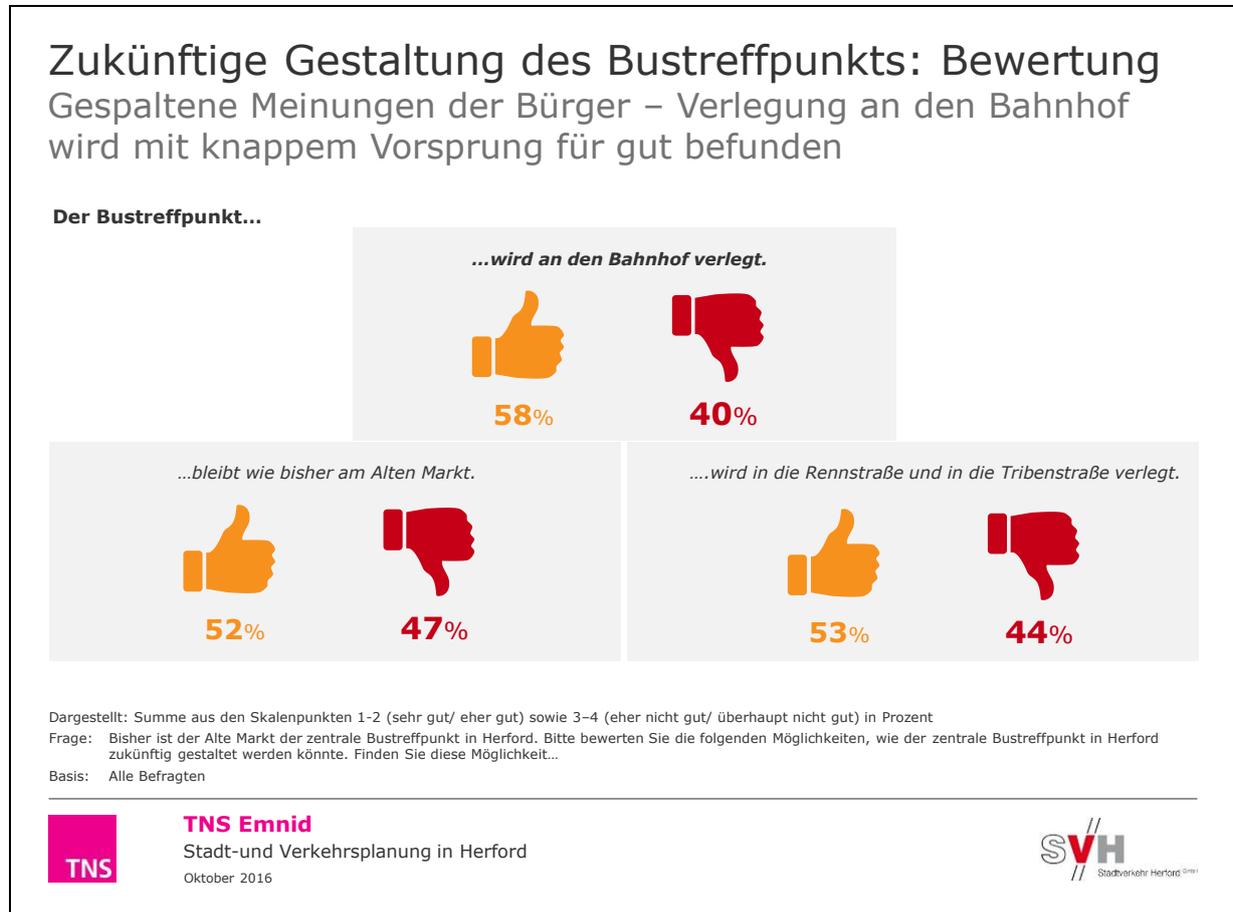


- Fragt man nach konkreten Veränderungen für den Alten Markt, spricht sich eine große Mehrheit für eine verbesserte Nutzbarkeit durch Senioren, Behinderte und Menschen mit Kinderwagen aus (79 Prozent). Ein überwiegender Teil der Herforder unterstützt auch die Forderung nach einer Attraktivitätssteigerung des Alten Marktes für Fußgänger (zum Beispiel durch das Pflanzen von Bäumen, mehr Bänke und Außenbewirtung). Mit 60 Prozent fällt die Zustimmung hier allerdings nicht ganz so deutlich aus. Ebenfalls mehr als die Hälfte der Bürger (57 Prozent) sieht die Platzatmosphäre durch den Busverkehr gestört.
- Ein Umbau des Alten Marktes im Interesse von Senioren, Behinderten und Passanten mit Kinderwagen wird in allen Altersgruppen ähnlich häufig befürwortet. Dagegen sind die Herforder im Alter unter 40 Jahren weniger von der Idee überzeugt, den Platz für Fußgänger ansprechender zu gestalten, als Bürger ab 40 Jahren. In dieses Bild passt, dass die Jüngeren deutlich seltener finden, dass der Busverkehr die Platzatmosphäre stört. Der entsprechenden Aussage stimmen etwa vier von zehn Bürgern unter 40 Jahren zu, während bis zu zwei Drittel der Herforder ab 40 Jahren dieser Ansicht sind.
- Ähnliches gilt bei einer Differenzierung nach Busnutzung: Ein barrierefreier Umbau wird unabhängig von der Nutzung des Busangebots von jeweils mindestens drei Vierteln befürwortet. Jedoch wird nicht in allen Untergruppen mehrheitlich mehr Platz für Fußgänger gefordert und eine verminderte Attraktivität des Alten Marktes durch Busse gesehen: Nur jeweils ungefähr ein Drittel der Herforder, die mindestens einmal pro Woche mit dem Bus in die Innenstadt fahren, stimmt den entsprechenden Aussagen zu. Nutzer des Busangebots bewerten die Funktionalität des Platzes für den Busverkehr offenbar höher als seinen Verweilcharakter. Bürger, die nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren, vertreten häufiger gegenteilige Positionen: 65 Prozent von ihnen finden, dass der Alte Markt für Fußgänger attraktiver werden sollte, und 61 Prozent meinen, durch den Busbetrieb lade der Platz nicht zum Verweilen ein.

- Die Herforder, die mit der aktuellen Verkehrssituation am Alten Markt nicht zufrieden sind, stimmen allen drei Aussagen zum Alten Markt überdurchschnittlich häufig zu. Dass der Platz den Interessen von Senioren, Behinderten und Menschen mit Kinderwagen nicht gerecht wird, stellt in ihren Augen das größte Manko dar (94 Prozent). Die größte Differenz zur Meinung der mit dem Platz Zufriedenen besteht jedoch hinsichtlich der Beurteilung der Platzatmosphäre: Für 82 Prozent der Unzufriedenen wird sie durch den Busbetrieb gestört, aber nur 39 Prozent derjenigen, die insgesamt mit der Platz- und Verkehrssituation am Alten Markt zufrieden sind, teilen diese Ansicht.

5 Zukünftige Gestaltung des Bustreffpunkts

Der Alte Markt als Standort des Bustreffpunkts unterliegt einiger Kritik. Wie sehen potenzielle Alternativen aus und wie würden diese von den Herfordern angenommen?



- Hinsichtlich der drei genannten Optionen für eine zukünftige Gestaltung des Bustreffpunkts zeigen sich die Herforder gespalten. Knapp vorne liegt der Vorschlag, den Bustreffpunkt an den Bahnhof zu verlegen (58 Prozent). Die anderen Vorschläge finden nur etwas weniger Zuspruch: 52 Prozent bzw. 53 Prozent fänden eine Verlegung in die Renn- und die Tribenstraße bzw. die Beibehaltung des jetzigen Standorts „sehr gut“ oder „eher gut“.
- Ginge es nach den unter 30-Jährigen, würde der Bustreffpunkt an seiner bisherigen Stelle bleiben (74 Prozent Zustimmung). Damit unterscheiden sich die Jüngeren deutlich von den Herfordern über 30 Jahren, von denen je nach Altersgruppe nur zwischen 40 Prozent und 51 Prozent für den jetzigen Standort votieren.
- Die Idee, den Treffpunkt an den Bahnhof zu verlegen, kommt tendenziell ebenfalls bei den Jüngsten am besten an (68 Prozent). Auch Männer insgesamt befürworten dies etwas häufiger als Frauen (62 Prozent zu 54 Prozent).
- Die dritte Option, eine Verlegung an die Renn- bzw. die Tribenstraße, findet bei den mittleren Altersgruppen zwischen 30 und 59 Jahren, und hier insbesondere bei den 30-39-Jährigen den größten Anklang (72 Prozent).

- Die Einstellung zu einer etwaigen Verlegung des Treffpunkts variiert mit dem Vorhandensein von PKWs im Haushalt. Wenn kein PKW verfügbar ist, erweist sich die Verlegung an den Bahnhof als am unbeliebtesten (44 Prozent Zustimmung), während der bisherige Standort von 68 Prozent für gut befunden wird. Wenn ein oder zwei PKW(s) im Haushalt vorhanden sind, kehren sich die Bewertungen um: 61 Prozent sind für eine Verlegung an den Bahnhof und nur knapp 50 Prozent für den jetzigen Standort Alter Markt.
- Die Intensität der Busnutzung spielt ebenfalls eine Rolle: Bürger, die mindestens einmal pro Woche mit dem Bus fahren, sprechen sich unabhängig davon, ob das Ziel in der Innenstadt liegt oder nicht, zu 60 Prozent für eine Beibehaltung des derzeitigen Standorts aus. Eine Verlegung innerhalb der Innenstadt wird jedoch von fast genauso vielen befürwortet. Was bei regelmäßigen Busnutzern eindeutig am wenigsten ankommt, ist die Verlegung an den Bahnhof. Nur ein Drittel fände das gut; unter den Busnutzern mit Fahrtziel Innenstadt mindestens einmal pro Woche gilt dies sogar für lediglich ein Viertel.
- Herforder, die das Busangebot nie nutzen, sprechen sich mit gut 60 Prozent etwas häufiger für eine Verlegung an den Bahnhof aus als für die anderen Varianten. Aber insgesamt gesehen sind die Prioritäten derjenigen, die selten oder nie Bus fahren – unabhängig davon, ob generell oder in die Innenstadt –, nicht besonders ausgeprägt. Immer noch jeweils etwa die Hälfte fände die Verlegung an die Renn- und die Tribenstraße oder die Beibehaltung des bisherigen Standorts gut.
- Herforder, die mit der aktuellen Platz- und Verkehrssituation am Alten Markt unzufrieden sind, unterstützen häufiger eine Verlegung an die Renn- und die Tribenstraße (66 Prozent) oder den Bahnhof (62 Prozent) als die Zufriedenen. Besonders deutlich fällt der Unterschied zwischen den beiden Gruppen hinsichtlich der Einstellung zur Beibehaltung des jetzigen Standorts aus: 73 Prozent der Zufriedenen sprechen sich dafür aus, aber nur 22 Prozent der Unzufriedenen.

Zukünftige Gestaltung des Bustreffpunkts: Platz 1

Kein eindeutiger Sieger – ein gutes Drittel favorisiert den jetzigen Standort – für jeweils etwa drei von zehn steht eine Verlegung an erster Stelle

Der Bustreffpunkt...



35% ...bleibt wie bisher am Alten Markt

30% ...wird an den Bahnhof verlegt

27% ...wird in die Rennstraße und in die Tribenstraße verlegt

Frage: Bisher ist der Alte Markt der zentrale Bustreffpunkt in Herford. Bitte bewerten Sie die folgenden Möglichkeiten, wie der zentrale Bustreffpunkt in Herford zukünftig gestaltet werden könnte. Finden Sie diese Möglichkeit... ? // Welche der Möglichkeiten finden Sie am besten? // Welche der Möglichkeiten gefällt Ihnen am wenigsten?

Basis: Alle Befragten



TNS Emnid
Stadt- und Verkehrsplanung in Herford
Oktober 2016



- Bittet man die Befragten, die drei Optionen in einer Rangfolge zu platzieren, ergibt sich ebenfalls kein eindeutiges Bild. Für eine Platzierung auf Rang 1 qualifiziert sich relativ am häufigsten der Vorschlag, den Bustreffpunkt am Alten Markt zu belassen (35 Prozent). Knapp dahinter rangiert die Verlegung an den Bahnhof (30 Prozent) gefolgt von der Verlegung die Renn- und die Tribenstraße (27 Prozent).
- Eine Beibehaltung des Standorts favorisieren vor allem die unter 30-Jährigen (55 Prozent). In anderen Untergruppen lassen sich keine derart klaren Tendenzen ablesen. Frauen beispielsweise sprechen sich mit 38 Prozent nur tendenziell eher für den jetzigen Standort aus, während Männer nahezu genauso häufig eine Verlegung an den Bahnhof auf Platz 1 setzen.
- Für Herforder aus Haushalten ohne PKW(s) ist die Verlegung des Bustreffpunkts an den Bahnhof am unattraktivsten. Nur für 17 Prozent ist diese Variante die erste Wahl. Ähnliches gilt für diejenigen, die mindestens einmal pro Woche das Busangebot nutzen: Nur jeder Fünfte von diesen bzw. nur jeder Achte, der mit dem Bus mindestens wöchentlich in die Innenstadt fährt, favorisiert die Bahnhofs-Lösung.
- Hinsichtlich der Frage, ob der jetzige Standort beibehalten werden sollte oder eine Verlegung um 150 Meter besser sei, gehen die Meinungen unter den mindestens wöchentlichen Busnutzern auseinander. Eine Verlegung an die Renn- und die Tribenstraße priorisieren etwa genauso viele wie den Verbleib am jetzigen Standort (jeweils etwa 40 Prozent derjenigen mit Fahrtziel Innenstadt).
- Bei Herfordern aus Haushalten mit PKW(s) und bei Nichtnutzern des Busangebots lässt sich trotz der leichten Präferenz für die Bahnhofs-Lösung bei Einzelabfrage der drei Varianten kein eindeutiger erster Platz feststellen.
- Von denjenigen, die mit der aktuellen Situation des Alten Marktes zufrieden sind, spricht sich etwa die Hälfte für den Verbleib des Bustreffpunkts am jetzigen Standort aus. Mit großem Abstand folgt mit 24 Prozent die Verlegung an den Bahnhof auf Rang 2, gefolgt von der Verlegung innerhalb der Innenstadt (17 Prozent).
- Herforder, die mit der Situation am Alten Markt unzufrieden sind, bevorzugen zwar mit deutlicher Mehrheit (82 Prozent) eine Verlegung, sind aber uneinig in der Frage, welches die bessere Variante ist (jeweils 41 Prozent für Bahnhof bzw. Renn- und Tribenstraße).